

Ansprache bei der Trauerfeier für B. Sharon Byrd am 11. März 2014

Heute tragen wir mit Frau B. Sharon Byrd die Ehefrau unseres Kollegen Joachim Hruschka zu Grabe und zugleich trauern wir um sie als Honorarprofessorin des Fachbereichs Rechtswissenschaft der Friedrich-Alexander-Universität.

Frau Byrd hatte nach ihrer juristischen Ausbildung am *Smith College* in Northampton/Massachusetts und an der *University of California* in Los Angeles ein *Alexander von Humboldt-Forschungsstipendium* wahrgenommen, das sie 1972 nach Deutschland, genauer an das *Max-Planck-Institut* für ausländisches und internationales Strafrecht in Freiburg, führte. Zwei Jahre später kehrte sie für eine Anwaltstätigkeit an der *Federal Trade Commission* in Washington, D.C. in die USA zurück. 1976 kam sie erneut nach Deutschland und arbeitete als freie Übersetzerin im Wissenschaftsbereich. 1984 bis 1985 war sie wissenschaftliche Angestellte an der *Juristischen Fakultät der Friedrich-Alexander-Universität* und dann noch einmal 1986 bis 1988. Zwischen diesen beiden Tätigkeiten an unserer Fakultät erwarb sie an der *Law School der Columbia University, New York*, den Grad eines „Master of Laws“ (LL.M.). Eben dort wurde sie im Jahre 1991 dann zum „Doctor of the Science of Law“ (J.S.D.) graduiert. Von 1988 an war Frau Byrd am Sprachenzentrum der Universität Augsburg tätig und betreute ab 1996 an der Universität Jena das „Law & Language Center“.

Der seit 1984 enge Kontakt zur Friedrich-Alexander-Universität blieb trotz der Tätigkeiten an anderen Universitäten bestehen. Ab dem WS 1989/90 war Frau Byrd Lehrbeauftragte an unserer Fakultät mit Veranstaltungen zu „Introduction to Anglo-American Law“, „General English for Law Students“ und „Advanced English for Law Students“.

In Anbetracht ihrer großen fachlichen und didaktischen Leistungen wurde sie auf Antrag der Juristischen Fakultät vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft mit Wirkung zum 10. Mai 1996 zur Honorarprofessorin für „Anglo-American Law and Jurisprudence“ bestellt. Bis zu ihrer schweren Erkrankung im Jahre 2007 hat sie in Erlangen in diesen Fächern Lehrveranstaltungen abgehalten.

Frau Byrd als Wissenschaftlerin wird man freilich nur gerecht, wenn man ihre Beschäftigung mit der Rechtsphilosophie, insbesondere der Philosophie *Immanuel Kants*, hervorhebt. Hier hat die Verstorbene nicht nur eine größere Anzahl von Schriften publiziert. Sie war auch viel gefragte Referentin bei in- und ausländischen Tagungen. Eine Reihe von Veröffentlichungen entstand gemeinsam mit ihrem Mann. So waren sie Herausgeber des „Jahrbuchs für Recht und Ethik“. Ganz besonders hervorzuheben ist gewiss das im Jahre 2010 erschienene gemeinsame Werk von *B. Sharon Byrd* und *Joachim Hruschka*, „Kants Doctrine of Right. A Commentary.“ Ich darf sagen, dass mir diese wie auch schon frühere Publikationen von Frau Byrd wirklich neue Einsichten in die Straftheorie *Kants* verschafft haben.

Wir verlieren mit der Verstorbenen nicht nur eine erfolgreiche Rechtslehrerin und angesehene Wissenschaftlerin. Wir verlieren auch eine ausgesprochen sympathische und gewinnende Kollegin. Sie war stets zugewandt und bereit zu helfen. Die Einladungen im Hause Hruschka/Byrd waren geprägt nicht nur von großer Gastfreundschaft, sondern auch von dem Bemühen, Fakultätsgrenzen zu überschreiten und eine Universitas herzustellen.

Wir Erlanger Kollegen werden die Verstorbene vermissen und ihr ein ehrendes Andenken bewahren.

Franz Streng

Mit freundlicher Genehmigung des Verlages aus:

Jahrbuch für Recht und Ethik
Annual Review of Law and Ethics

Im Jahre 1993 begründet von B. Sharon Byrd,
Joachim Hruschka und Jan C. Joerden

Herausgegeben von
Joachim Hruschka · Jan C. Joerden

Band 22



Duncker & Humblot · Berlin